

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen
nach allen Weltteilen

Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg
Bremen-Baltimore
Bremen-Canada
Bremen-Brasilien
Bremen-Cuba
Bremen-Philadelphien
Bremen-Galveston
Bremen-La-Plata
Bremen-New-York
Reichspostdampfer-Linien
Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien

Nähere Auskunft erteilen:
Norddeutscher Lloyd Bremen
oder dessen Agenturen. In Dresden: Fr. Brömmann, Pragerstr. 49, G. A. Ludwig, Marienstr. 9, Otto Schurig, Pragerstr. 38

Aluminium-Kochgeschirr,
Besonders billig!

Raffinesse, 14 cm. 1 St. 95
Schmoröpfe, 14 cm. 1 St. 95
Raffinesse, 1 Liter. 1 St. 95
Durchschläge, 14 cm. 1 St. 95
1 Satz Töpfe 6,00.
6 Stück
Küchengeräte von 35,50 M.
Erstes und größtes
Aluminium-Exportgeschäft
Nimsch, Wallstr. 23

Leih hausscheine
 Brillanten, Uhren, Gold, Silber,
Platin, Zahngebisse, Kleidung,
Wädel und ganze Nachlässe kauft
u. verkauft **Prosek, Dresden,**
Kampfsche Straße 29 pt.

Wo sind Ihre Haare?

Sie sollen nicht im Kamm sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe. Wenn sie merken, daß Ihnen die Haare ausfallen, dann gehen sie sofort zu der Anwendung von Klappertreibin bewährter Haarpflegemethode.

Hopfenauszug
 mit Brennesseln
 ist eine neue u. besonders wirksame Zusammensetzung der für den Haarwuchs wichtigsten beiden Pflanzenauszüge und auf die Haare von denkbar günstigstem Einfluß. Die Anwendung
macht das Haar schön
 weich, geschmeidig und voll, entfernt Schuppen und beseitigt Haaransfall.
 Flaschen Mk. 1,50 und 2,75
 Klepperbeins
 Brennessel-Haarpomade
 Topf Mk. 1,50, 1. -
 zum Nachsetzen.
CG Klepperbein
 DRESDEN, Frauenstraße 9.
 Geogr. 1717.

Gebrauchte Rover,
 auch defekte, kauft, od. bei Ankauf eines neuen Rades übernimmt
Hugo Spreer
 Dresden, Bauhner Str. 38
 und König-Albert-Straße 18.

Sinnreiche Firmungsgeschenke!



Gebetbücher vorzüglich. Legte in einfach. u. fein. Leder- u. Eisenbind.
Rosenkränze in Palmholz, Bakos, Preis, Alabaster, Vertauscher, Bernstein, Bernstein, echt Silber usw.
Photographien und Postkarten von Sr. Bischof. Gnaden Dr. Aloys Schaefer.
Medaillen mit u. ohne Ketten, künstlich ausgeführt in echt Silber, Gold und Emaille.
Kruzifixe von 75 Pf. an. Spritzglas Geschn. Oberammergauer.
Heiligenbilder, Heiligen-Statuen, schönster Rimmerichmud.
Neu! Porzellanbilder, Kopien berühmter Meister, sehr preiswert.
Weihwasserbecken in Porzellan, Nidel Silberu. Schiefer
Metallbilder ganz neu und sehr praktisch

Reiz. Neuheiten in **Ewigen Lampen, Stahl- und Kupferstiche.**
Religiöse Photographien nach Gemälden und Zeichnungen von Anna Maria Freitu v. Cer.
Gratulationskarten für alle Gelegenheiten.

Bitte um gefl. Beachtung meiner 8 Schaufenster!
Heinrich Trümper, Dresden-A.
Hofflieferant weiland Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen
Sporergasse Ecke Schössergasse. — Tel. 1366

Musikalien aller Art, Studienwerke für Schulen, neu und antiquarisch, alle Dresdner Musik-Verlage.
Humorist. Vorträge für alle Gelegenheiten, immer Neuheiten, kauft man vorteilhaft bei
Heinr. Posselt, jetzt Moritzstr. 19, nächst neu. Mathaus; Kataloge gratis. ::

Dampf-Wasch- u. Plättanstalt „Edelweiß“ Ph. Stolte
 24 **Telephon 5430, Dresden-N., Gröbenhainer Straße 140.**
Spezialitäten: Elegant geplättete Herrenwäsche! Ganze Haushaltungswäsche als Nass- oder Trockenlieferung nach Gewichtsberechnung. Freie Abholung und Zufuhrung. Man verlange Preislisten!
Eleane Läden: Sachsen-Allee 7, Viktorialstr. 27, Dürerplatz 9, Große Meißner Str. 17, Annenstr. 8 (Postpl.)

Reform-Betten

Steppdecken
Roßhaarkopfkissen
Bekannt beste Bezugsquelle
Emil Kunzelmann
Moritz-Str.
Ecke Ring-Str.

Freunde, werbet für eure Zeitung!

Lasset Euch die Mühe nicht verdrießen, euren Bekanntenkreis über unser Wollen aufzuklären und zum Abonnement unseres Blattes einzuladen. Unsere Zeit drängt darauf hin, daß sich die Gleichgesinnten zusammenschließen, um im ersten Kampfe stark zu sein.

Darum, Freunde, habt Ausdauer und werbet für eure Sächsische Volkszeitung! Probenummern stehen gratis zur Verfügung. Wer wirbt, arbeitet mit durch die Tat!

Darum: Vorwärts, tätige Freunde!

Er zog eine komische Grimasse, indem er sich langsam von seinem Sitz erhob.
Gertrud ließ sich zum Abschied lachend von ihm die Hand küssen. „Jammer schade, daß wir kein Paar werden!“ jagte er noch im Fortgehen. „Wir hätten wunderbar schön zu einander gepaßt. Und den blühenden Unfuss erst, den wir zusammen getrieben hätten, wenn wir über das hübsche Herzweh glücklich hinüber gekommen wären? Wenn, Trudchen, wenn...“ Trällernd klappte er die Salontür hinter sich zu.
An einem heißen Juliabend war's gewesen!
Doktor Leo Gehland hatte außerhalb der Stadt einen Krankenbesuch zu machen gehabt, und während der langen Rückfahrt im offenen Kutschwagen gaulste Angelas Bild in den leichtesten Farben vor seinen Augen umher.
Angela! Das A und O seines Lebens! Er liebte sie sehr.
Ach, der Brautstand, der ihm beschieden worden, gab der irdischen Eeligkeiten nicht viele für ihn her. Er mußte sich also mit dem Zustande trösten, in welchen Angela, die Goldselige, ihn immer noch zu versehen verstand.
Die Verlobte war lieb und gut zu dem Bräutigam, nur allzusehr das zarte Blümlein: Rührte mich nicht an. Und wenn nicht doch etwas von männlicher Eitelkeit auch in dem liebenswürdigen Arzt liebenswürdiger Patientinnen gesteckt hätte: Leo wäre mit einem Stoßseufzer der Verzweiflung für ewig von dem Marmorbilde fortgegangen, das zu befehlen er sich vorgelegt.
Im bequemen Wagen durch die vom Abendlicht verklärte Landschaft fahrend, gab er der lockenden Stimme Gehör, die von einem eng umfriedeten Glück inmitten des Trubels der Großstadt redete.
Denn der Beruf eines Arztes fordert den ganzen Menschen, und gerade er sehnt sich nach den Wägen seiner aufreibenden Tätigkeit nach einem traulichen Heim, in dem die fürsorgliche, die liebende Gattin schaltet.
Angela als Hausfrau, als Mutter seiner Kinder! Mit einem Kaiser hätte er nicht getauscht, da ihm solches Los beschieden worden! Fest gegründet lag's in greifbarer Nähe. Nur noch den kommenden Winter wollte Angela in der „Villa Treuenfels“ zubringen, dann wollte sie Leos Weib werden.
„Welch eine Zukunft voll Wärme und Licht!“
Warum ging in der auch im Freien beinahe bedrückenden Hitze dieses klaren Juliabends ein Frösteln durch Leos Körper. Er schauerte zusammen, als habe mitten in blühendsten Lebensformen eine kalte Totenhand ihn berührt. Und er konnte sich zu den alten bedrückenden Träumen von Liebe und Glück auf der weiteren Fahrt nicht mehr zurückfinden. Immerzu behielt er das Gefühl, als sei Angela während seiner Abwesenheit ein Unheil geschehen.
So nahm er sich denn vor, die Braut noch heute aufzusuchen, obgleich er genugsam erfahren hatte, daß Angela überraschende Besuche nicht liebte. Kaum zu Hause angekommen, wechselte er die Kleider und machte sich zum Besuch in der Villa fertig.
Da wurde ihm ein Briefchen überbracht. Angelas feine Schriftzüge zeigten sich auf dem elfenbeinfarbenen Umschlag. Er riß ihn in hastiger Freude auf...
Im nächsten Moment aber fielen Brief und Umschlag zu Boden.

„Würde ich es fordern, wenn ich nicht wüßte, daß du ein großer, edler Mensch bist?“ fragte sie sanft.
Er sah ihr lange in die Augen, die alles Strahlende längst eingebüßt hatten.
„Lepp! Es gilt! Wir sind wieder Better und Base!“ betonte er feierlich. „Wir stehen nun erst recht zusammen in Leid und Ungemach!“
„Wir helfen, wo wir können!“ bat sie beweglich.
„Auch das, Trudchen!“ versprach er. „Und nun komm mit zu Kehler oder Hansen. Wir fleht die Junge am Gaumen. Ekelhaft!“
Und sie sahen beim Weine. Stumm und still.
Unterdessen hatte Angela in dem eleganten Geschäftslokale von G... mireres Zeug durcheinander gesprochen. Wäre nicht Hedwig Böker mit von der Partie gewesen, so hätten sich Treuenfels und seine Pflegebefohlene vor den Angestellten der Firma G. manche Blöße gegeben. Hedwigs Gegenwart veranlaßte wenigstens Bruno Treuenfels, sich allmählich aus seiner Zerstreutheit aufzuraffen und das sonderbare Wesen der wie von innerer Angst gefolterten Angela den dienfeifrigen Verkäuferinnen mit plötzlicher Umwohlfert in Folge der Zulihitte zu erklären.
Man kaufte, was vorgelegt wurde; nur daß Angela durch ihre Redereien und Ausstellungen, die sie an dem Buß zu machen hatte, es zu vermeiden wußte, in den nächsten zehn Minuten die Straße wieder zu betreten.
Als man endlich den Laden verließ, faßte sie Treuenfels Arm noch fester als vorher und, sich ein mattes Lächeln abgewinnend, sprach sie zu ihren Begleitern:
„Es ist doch nichts in D. bei dieser Temperatur! Ich bin entschieden dafür, daß wir schon in den nächsten Tagen nach Tirol aufbrechen... Was sagen Sie zu meinem unbeständigen Charakter, Fräulein Böker? Vorgestern habe ich noch erklärt, ich ginge den ganzen Sommer nicht aus unserem kühlen Garten fort.“
Die Angeredete fühlte sich verpflichtet, ein wenig zu lachen, bevor sie antwortete:
„Diesen Umschlag der Stimmung verstehe ich sehr wohl! Wenn Sie jeden Tag, wie ich, die innere Stadt ablaufen müßten, Sie hätten längst die Luft ergriffen...“
„Ja, ja,“ erwiderte Angela fast mechanisch, um bald darauf in die Klage auszubrechen: „Wie müde diese Hitze macht! — Wie endlos wird uns der Weg bis zur R... Straße erscheinen!“
„Ich werde die nächste Droschke anrufen,“ sagte Treuenfels beschwichtigend. „Es ist eine Unruhe in dir, Kind... Ich begreife das nicht... Du warst heute morgen so frisch.“
Er hatte, selbst bis ins Innerste erschrocken, Angelas Verfürtheit bei der Begegnung mit dem Brautpaare gar nicht bemerkt.
„Das ist schön!“ atmete sie auf. „Und wir reisen, nicht wahr, Onkel?“
„Gewiß!“ antwortete er, sichtlich erfreut darüber, daß sie anfang, sich für eine Sache zu begeistern, die ihm schon lange im Sinne gelegen. „Dein Bräutigam kommt natürlich mit uns. Siebzig will ihn vertreten. Es ist alles schon abgemacht. Und du weißt, er schwärmt für Tirol!“
Sie jubte, da er ihren Bräutigam erwähnte, zusammen, als empfinde sie einen Schlag. Sie erwiderte kein Wort.

„Unter Schwere Anklage.“